

## WALD NICHT VERWURSTEN!

### DEM WALD GEHT ES SCHLECHT!

Die negativen Folgen der Tierproduktion sind hierzulande und weltweit gravierend. In Deutschland produziert ein Bestand von 55 Millionen Schweinen und Rindern sowie einigen hundert Millionen Hühnern jährlich 200 Mio. Tonnen Gülle. Das entspricht dem Volumen von umgerechnet ca. 80.000 olympischen Schwimmbädern, eine ökologisch unbeherrschbare Menge.

Unter den Luftschadstoffen, die dem Wald zusetzen, sind die Emissionen von Stickstoffverbindungen aus der Landwirtschaft (Ammoniak) sowie aus Industrie und Verkehr (Stickoxide) die bei weitem stärkste Schadstoffgruppe. Beide Stickstoffverbindungen versauern die Waldböden und schaffen Nährstoff-Ungleichgewichte, die die Wälder schwächen. Während der Ausstoß aus Straßenverkehr und Industrie zurückgeht, ist der Anteil der Stickstoff-Emissionen aus Gülle und überdüngten Böden auf fast zwei Drittel der Gesamtmenge gestiegen.

Besonders deutlich leiden schon seit vielen Jahren Buchen und Eichen. Nur noch 12 Prozent der Buchen erscheinen äußerlich gesund. Bei den Eichen zeigen nur noch 24 Prozent keine erkennbaren Schädigungen. Hier muss dringend gehandelt werden, doch dafür müssen Industrie, Verkehr und vor allem auch die Landwirtschaft sich drastisch verändern!

### WALDZERSTÖRUNG FÜR DEUTSCHE TIERPRODUKTION

Die übermäßige deutsche und europäische Tierproduktion schädigt nicht nur Ökosysteme hierzulande. Sie ist auch ein wichtiger Treiber für die Vernichtung von wertvollen Wäldern weltweit. Riesige Waldflächen werden für den Export von Futtermitteln nach Europa abgeholzt.

Über 90 Prozent des nach Europa importierten Sojas und ca. 10 Prozent des Palmöls gehen ins Tierfutter. Dafür fressen sich im Globalen Süden seit Jahrzehnten Monokulturen in die artenreichen tropischen Wälder – die „Lunge des Planeten“. Die Ackerflächen dienen aber kaum noch der Ernährungssicherung vor Ort, sondern stillen den Proteinhunger der deutschen Fleischindustrie. Dafür wird in den Subtropen eine Fläche mit größtenteils gentechnisch verändertem Soja bestellt, die so groß ist wie die Bundesländer Hessen, Saarland, Berlin, Hamburg und Bremen zusammen. Deutschland hat europaweit die zweitgrößte Tierindustrie und ist damit direkt mitverantwortlich für die Zerstörung der Wälder des Globalen Südens!

### MENSCH, TIER UND NATUR LEIDEN: ES REICHT!

Die Wälder hier wie im Globalen Süden brauchen eine drastische Reduktion der Tierproduktion! Aber auch Mensch und Tier leiden unter ihr. In Lateinamerika vertreibt die industrialisierte Landwirtschaft Menschen von ihrem Land, um noch mehr genverändertes Soja anbauen zu können. ArbeiterInnen und ihre Kinder leiden aufgrund des starken Einsatzes von Pestiziden oft unter schweren Krankheiten.

In den deutschen Tierfabriken schufteten oft Menschen aus Osteuropa, die häufig mit falschen Versprechungen angelockt werden und unter menschenunwürdigen Bedingungen wohnen und arbeiten. Massentierhaltung heißt immer massive Gewalt gegen die Tiere. Selbst die laschen gesetzlichen Haltungsverfahren werden kaum eingehalten. Trotz dieser Missstände und sinkendem Fleischkonsum ist die deutsche Tierproduktion in den letzten Jahren kräftig gewachsen. Während viele Kleinbetriebe aufgeben mussten, produzieren immer größere Anlagen vor allem für den Export.

**Großes Tierleid und viel zu viel Stickstoff: Böden, Ökosysteme und das Grundwasser sind dadurch bedroht. Das Tierfutter wird als Soja und Palmöl im Globalen Süden produziert – und verdrängt die Regenwälder!**

## **Wir fordern: Tierproduktion drastisch reduzieren!**

**Stoppt diese Zustände, unter denen Mensch, Tier und Natur leiden!**



Aktion auf der EuroTier-Messe in Hannover, Foto: Moritz Richter



Aktion vor Wiesenhofs Riesen Schlachthof in Königs-Wusterhausen, Foto: Sven Selbert

**[WWW.ROBINWOOD.DE/TIERPRODUKTION](http://WWW.ROBINWOOD.DE/TIERPRODUKTION)**

**MACH MIT! WERDE AKTIV!**

# **ROBIN WOOD**

ist eine gemeinnützige, gewaltfreie Aktionsgemeinschaft für Natur und Umwelt. Spenden und (Förder-)Mitgliedschaften garantieren unsere unabhängige Arbeit.

ROBIN WOOD e.V., Bremer Str. 3, 21073 Hamburg  
Telefon: 040 3808920 E-Mail: [wald@robinwood.de](mailto:wald@robinwood.de)

**SPENDENKONTO:** IBAN: DE1325120510 000 8455500  
BIC: BFSWDE33HAN Sozialbank Hannover  
[www.robinwood.de/spenden](http://www.robinwood.de/spenden)

**MITGLIED WERDEN:** [www.robinwood.de/mitglied](http://www.robinwood.de/mitglied)